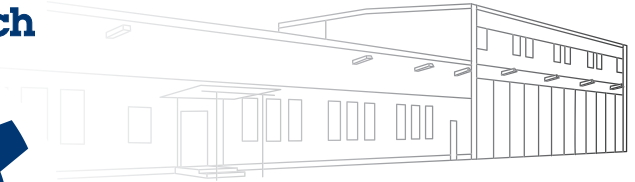
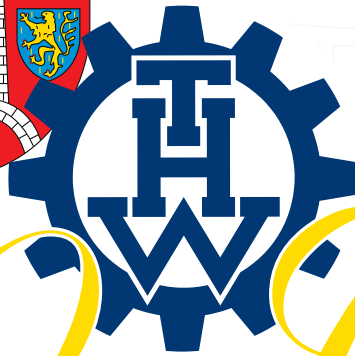


60 Jahre im Ehrenamt

Technisches Hilfswerk
Ortsverband
Schwabach



60 Jahre
1953-2013

Jahresbericht 2013

Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Freunde und Förderer unseres Ortsverbandes!



Wenn ich auf das vergangene Jahr zurück blicke, stehen für mich zwei Themen ganz besonders im Vordergrund.

Dies ist die Ausrichtung des Festwochenendes anlässlich des 60-jährigen Bestehens unseres Ortsverbandes, sowie die Flutkatastrophe in Bayern im Frühsommer diesen Jahres.

Unsere Jubiläumsfeier war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Mit Stolz könnt ihr auf das von euch Geleistete zurückblicken. Angefangen von der Jugendgruppe bis hin zur Alters- und Ehrengruppe wurde Herausragendes geleistet. Nebenbei entstand zu dieser besonderen Veranstaltung auch das erste THW Kochbuch in unserem Ortsverband.

Eine besondere Herausforderung in diesem Jahr war sicherlich das Jahrhunderthochwasser in Südbayern. Die an uns herangetragenen Einsatzaufträge in Passau, Deggendorf, Altenerding und Bad Aibling konnten von Euch in gewohnter Souveränität gemeistert werden.

Neben unseren bereits routinemässigen Arbeiten und Einsätzen wie dem Faschingsumzug, den Sachkundeprüfungen, THV-Bereitschaften und die Absper-

rung für den Treppe Markt, wurden auch in Vorbereitung zum Jubiläumsfest einige größere Renovierungsarbeiten an unseren Unterakunftsgebäuden durchgeführt. So wurden z.B. der Sozialraum komplett umgestaltet, der große und kleine Unterrichtsraum sowie der Eingang und Flurbereich neu gestrichen. Die steigende Zahl unserer Helferinnen erforderte die Neuschaffung eines Umkleideraumes für Damen. Hier nochmal ein besonderer Dank an die beteiligten Helferinnen und Helfer.

Ein besonderes Highlight für unsere Jugendgruppe warsicherlich das Landesjugendlager in Hersbruck. Hier konnte unser Ortsverband 24 Teilnehmer melden. Unser Ortsverband unterstützte das Jugendlager im Bereich Logistik sowie bei der Durchführung. Hier mein Dank an die Beteiligten.

Ich freue mich sehr darüber, dass wir zu unseren drei sehr motivierten Jugendbetreuern eine junge Betreuerin dazugewinnen konnten. Macht weiter so, Ihr seid auch ein Garant für den Fortbestand unseres Ortsverbandes.

Unsere Ausbildungsgruppe besteht zur Zeit aus vier Helferinnen und Helfern sowie einem neuberufenen erfahrenen Ausbilder. Wir freuen uns auf die baldige Übernahme der jungen Mannschaft in den Technischen Zug.

Statistik

Es freut mich ganz besonders, dass heuer nach einer längeren Ruhezeit, gleich drei Helfer aus unseren Reihen in den Hafen der Ehe fanden. Auf diesem Weg noch alles Liebe, Gute und viel Glück auf Eurem gemeinsamen Lebensweg.

In den vergangenen 60 Jahren mussten von unserem Ortsverband etliche schwierige Situationen gemeistert werden. Dies ist sicherlich nur durch die Verlässlichkeit unserer Helferinnen und Helfer sowie deren Teamfähigkeit, Kameradschaft, Treue und Loyalität zu unserer Einsatzorganisation möglich. Ich bin mir sicher, Ihr steht auch weiterhin zu diesen Werten und ich blicke mit Euch zuversichtlich in die Zukunft

Meine Anerkennung gilt allen Helferinnen, Helfern und Funktionsträgern unseres Ortsverbandes. Den Leistungen die während der Einsatz-, Ausbildungs- und Arbeitsstunden erbracht werden, gebührt Achtung und Dank. Ebenso danke ich allen Kameradinnen und Kameraden die bisher und zukünftig ihr volles Engagement in den Dienst des THW stellen. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ich wünsche meinen Helferinnen und Helfern ihren Familien und Freunden, sowie allen Bekannten und Förderern unseres Ortsverbandes ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Euer Ortsbeauftragter
Michael Zwitzler

Gesamtstunden

der Helferinnen und Helfer 2013:

ca. 25.000

davon

OV Stab

5.100 Stunden

Zugtrupp

2.400 Stunden

1. Bergungsgruppe

2.600 Stunden

2. Bergungsgruppe

2.400 Stunden

Fachgruppe Beleuchtung

1.900 Stunden

Fachgruppe Logistik

2.900 Stunden

Jugendgruppe

6.900 Stunden

Grundausbildungsgruppe

400 Stunden

Alters-und Ehrengruppe

400 Stunden

Die Gesamtstunden gliedern sich in Allgemeine Dienste

9.400 Stunden

Ausbildungen

2.600 Stunden

Einsätze

4.000 Stunden

Jugendarbeit

8.600 Stunden

Lehrgänge

400 Stunden

12.02. – Faschingszug



Im Vorfeld der Feierlichkeiten zu unserem 60. Ortsverbands-Jubiläum wollten wir das THW im Allgemeinen und unser Fest im Besonderen in Schwabach bekannt machen. So kam es zu der Idee, beim alljährigen Faschingszug mitzufahren. Gedacht-Getan.

Bezugnehmend auf den vermeintlichen Bombenfund im letzten Jahr, gestalteten wir unseren Unimog und richteten den Mehrzweckkraftwagen (MzKW) als „Prunkwagen“ her. Unsere Jugendgruppe übernahm die Bespaßung vom MzKW aus und unsere Küchenmannschaft schenkte aus der auf der Ladebordwand des MzKW befestigten Feldküche, Tomatensuppe aus. Bei den sehr winterlichen Temperaturen nahmen die Besucher des Faschingszugs ein heißes, alkoholfreies Getränk sehr gern an.



23.02. – Erste-Hilfe Lehrgang



Der Samstagsdienst im Februar stand ganz im Zeichen der diesjährigen Erste-Hilfe-Ausbildung.

Peter Hertle vom Bayerischen Roten Kreuz in Schwabach hielt die Unterweisung und frische unser Wissen mit vielen praktischen Übungen und anschaulichen Beispielen auf.

Den Höhepunkt des Tages bildete eine Gruppenübung zum Thema „Welche Notfallsituation macht Euch Angst“.

Dazu wurde von den Gruppen ein Plakat erarbeitet auf dem die angstmachende Situation möglichst detailliert beschrieben wurde.

Anschließend wurden die Plakate unter den Gruppen getauscht und eine mögliche Vorgehensweise und Notfallbehandlung ausgearbeitet. Die Auswertung erfolgte von allen unter Hilfeleistung des Ausbilders.



01.04. – THW in Notfallkonzept der U-Bahn integriert ;-)

Die mittelfränkischen THW-Ortsverbände Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach wurden in das Notfallkonzept des öffentlichen Nahverkehrs eingebunden.

Ab Montag, den 1. April 2013, werden die genannten Ortsverbände dann im wöchentlichen Wechsel eine U-Bahn-Bereitschaftsgruppe stellen. Für die nun neu gelieferte Spezial-Ausstattung fand am Osterwochenende die Multiplikatoren-Schulung statt. So wurden Helfer an den sogenannten U-Bahn-Notfall-Controllern ausgebildet. Mit diesen Geräten lassen sich die fahrerlosen Nürnberger U-Bahnen im Notfall durch extra unterwiesene THW-Zugführer steuern. Die Version für mobile Endgeräte ist noch in der Erprobung.

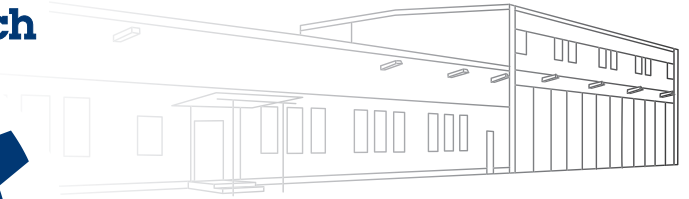
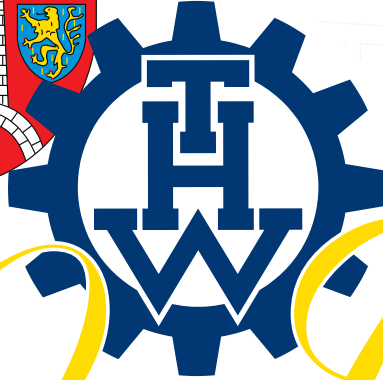
Im Fall der Fälle kann die U-Bahnleitstelle durch vor Ort befindliche Kräfte unterstützt werden. Die Geräte reagieren sehr empfindlich und erfordern aus diesem Grund sehr viel Fingerspitzengefühl sowie eine spezielle Einweisung.

Zusätzlich wurden Gerätekraftwagen der mittelfränkischen Ortsverbände mit einem Schienenfahrssystem ausgestattet. So können auch im Tunnel liegende Einsatzstellen schnell und unkompliziert angefahren werden. Die Fahrzeuge können dabei eine Höchstgeschwindigkeit von 33 km/h erreichen.



03./04.05. – 60 Jahre THW in Schwabach

Technisches Hilfswerk
Ortsverband
Schwabach



60 Jahre
1953-2013



03./04.05. – 60 Jahre THW in Schwabach

Am 03.05. startete unsere 60-Jahr-Feier mit einer fulminanten Rocknacht.

King Schlayer waren zu Gast und ließen unsere Fahrzeughalle beben. Beginn war um 19 Uhr und je später der Abend, desto voller wurde die Halle. King Schlayer spielten einen Rockgiganten nach dem anderen und die ausgelassene Stimmung der Gäste übertrug sich auch auf unsere Helfer. Um Mitternacht hörte die Band auf zu spielen und wir bereiteten noch in der Nacht alles für den offiziellen Teil unserer Feierlichkeiten am Samstagvormittag vor.

Zum Höhepunkt unserer 60-Jahr-Feier spielten am Samstagabend die Arrows in unserer Fahrzeughalle. Wie auch schon zehn Jahre zuvor zur 50-Jahr-Feier zeigten die Musiker den Gästen was es heißt, tolle Stimmungsmusik und die legendären Klassiker der Musikszene aufs Tanzparkett zu bringen. Unsere Halle und das angebaute Zelt waren bis auf den letzten Platz besetzt und wir feierten bis spät in die Nacht. Als die Band aufgeräumt hatte und die letzten Gäste gegangen waren, blieb endlich auch Zeit, dass wir Helfer unter uns ein bisschen feiern konnten.



03./04.05. – 60 Jahre THW in Schwabach



03./04.05. – 60 Jahre THW in Schwabach

Die offiziellen Feierlichkeiten zu unserer 60-Jahr-Feier fanden am 04.05. am Vormittag statt.

Unsere Fahrzeughalle war sehr schön hergerichtet und viele Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, des THWs und den anderen Hilfsorganisationen waren unserer Einladung gefolgt.

Nach einem Rückblick auf die letzten 60 Jahre in unserem Ortsverband folgten die Grussworte.

Die Schirmherrschaft für unser Fest hatte der Bayerischer Staatsminister des Innern Herr Joachim Herrmann übernommen und er hielt eine mitreißende Festrede über das Ehrenamt im Allgemeinen und unser THW im Besonderen.

Nach den Grußworten folgten die Ehrungen für unsere Helfer. Alfred Willardt erhielt die Ehrenurkunde für 50 Jahre THW-Zugehörigkeit. Günther Meister bekam die Auszeichnung für 45 Jahre Zugehörigkeit.

Ulrich Kleinöder wurde mit dem THW Ehrenzeichen in Silber für sein hervorragendes Engagement im Ortsverband geehrt.

Nach dem sich anschließenden gemeinsamen Mittagessen zeigte unsere Jugendgruppe bei einer kleinen Vorführung den anwesenden Gästen ihr Wissen und Können.

Den Nachmittag über hatten Gäste die Gelegenheit, sich unsere Unterkunft und die Fahrzeuge anzusehen und erklären zu lassen.



03./04.05. – 60 Jahre THW in Schwabach



Juni 2013 – Hochwasser in Bayern

02.06. – Mittelfranken



Seit Ende Mai verursachen langanhaltende Regenfälle ein stetiges Ansteigen der Pegel der Flüsse Mittelfrankens. Beinahe alle Ortsverbände des Geschäftsführerbereichs Nürnberg waren im Einsatz.

In der Nacht zum 02.06. traf es auch unseren Ortsverband.

Schon den ganzen Samstag über füllten Helfer des Ansbacher und Feuchtwanger Ortsverbands Sandsäcke im Betriebshof der Stadt Ansbach. Wir waren die Ablösung für die Nacht und sollten bis zum Sonntagmorgen 2000 Sandsäcke füllen.

Gegen Mitternacht rückten wir mit einer Bergungsgruppe nach Ansbach aus und fanden im Betriebshof unzählige leere Sandsäcke und eine Sandsackfüllmaschine vor. Wir machten uns ans

Werk und nach etwa 2 Stunden hatten wir beinahe 500 Säcke gefüllt.

Zum Glück regnete es über Nacht nicht weiter, sodass sich die allgemein kritische Lage an den umliegenden Flüssen etwas entschärfte. Nach Rücksprache mit der ILS genügten die 500 Sandsäcke und wir konnten unseren Einsatz eher als gedacht beenden.



Juni 2013 – Hochwasser in Bayern

03.06. – Bad Aibling - Fachgruppe Logistik

In der Nacht zum 03.06. wurde unsere Fachgruppe Logistik zur Unterstützung in den Bereitstellungsraum in Bad Aibling angefordert. Die Kameraden aus Geretsried hatten dort seit Samstag den Logistikstützpunkt geführt und unsere Helfer sollten sie ablösen.

So fuhren wir am Montagfrüh mit sechs Helferinnen und Helfern nach Bad Aibling. Dort angekommen fanden wir einen Bereitstellungsraum für das Einsatzgebiet in Kolbermoor vor, der im Ortsverband Bad Aibling eingerichtet war. Hier sammelten sich die Einsatzkräfte, die in den nahe gelegenen Überflutungsgebieten eingesetzt werden sollten.

Unsere beiden Bergungsgruppen sowie unser Zugtrupp fuhren zeitgleich nach Erding um dort beim Leerpumpen an verschiedenen Orten zu helfen.



Juni 2013 – Hochwasser in Bayern

03.06. – Altenerding - Bergungsgruppen

In der Nacht zum 03.06. wurden unsere Bergungsgruppen anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Südbayern nach Altenerding zum Pumpen und Sandsackverbau alarmiert. Mit drei Fahrzeugen und neun Helfern rückten wir in den frühen Morgenstunden aus.

Die Anfahrt gestaltete sich schon schwierig, da aufgrund des vielen Wassers einige Straßen nicht passierbar waren oder sich lange Staus bildeten.

Vor Ort in Altenerding angekommen, begannen die Helfer mit dem Leerpumpen einiger privater Keller und Häuser. Ebenso mußten Sandsäcke an gefährdeten Flußabschnitten verbaut werden, damit die herannahende Scheitelwelle des Flußes nicht erneut in die Häuser eindringt.

Am folgenden Dienstag waren unsere Helfer bei einem Altenheim eingesetzt. Das gestiegene Grundwasser stand schon im Keller des Hauses und mußte durch Abpumpen am weiteren Steigen gehindert werden.

Die Aufgabe erfüllten unsere Helfer vorbildlich und konnten am späten Dienstagnachmittag die Heimreise antreten.

Wieder zuhause wurde als erstes die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt, da ein erneutes Ausrücken sehr wahrscheinlich war. Dazu kam das Herrichten der noch im Ortsverband befindlichen Pumpen.

Somit standen uns etwa 15 Pumpen mit einer Gesamtleistung von etwa 12.000 Litern in der Minute zur Verfügung.



Juni 2013 – Hochwasser in Bayern

05.06. – Passau - Fachgruppe Logistik

Am Mittwochnachmittag kam ein neuer Einsatzauftrag für unsere Fachgruppe Logistik in der Hochwasserkatastrophe in Südbayern. Wir wurden mit sechs Helferinnen und Helfern nach Passau alarmiert im dortigen Bereitstellungsraum die Kameraden des Ortsverbands Laaber beim Führen des Logistikstützpunktes zu unterstützen.

Mit einem Mannschaftstransportwagen und unserem LKW Kipper mit der mobilen Tankstelle machten wir uns auf den Weg.

Nach einer kurzen Nacht nahmen wir am Donnerstagmorgen gegen fünf Uhr unsere Arbeit auf. Wir unterstützten bei Materialerhaltungs- und Transportaufgaben und führten das Verbrauchsgüterlager des Bereitstellungsraums.

Der Einsatz war ursprünglich nur bis Freitag angelegt, wurde aber bis Sonntag verlängert, da der Katastrophenalarm der Stadt weiter bestand und auch weiterhin Aufräumarbeiten nötig waren.

Am Samstag bekamen wir Unterstützung aus den eigenen Reihen; drei Helfer fuhr am Vormittag in Schwabach los um uns zu unterstützen, und im Falle einer Einsatzverlängerung abzulösen.

Dazu kam es zum Glück nicht, sodass wir alle am Sonntagnachmittag heimfahren konnten.

Wieder zuhause stellten wir die Einsatzbereitschaft wieder her und waren alle froh, in unseren eigenen Betten zu liegen.



Juni 2013 – Hochwasser in Bayern

11.06. – Deggendorf - Fachgruppe Logistik



Wir hatten beim diesjährigen Hochwasser unseren dritten Einsatz mit der Fachgruppe.

Am 11.06. sind wir mit drei Fahrzeugen und neun Helferinnen und Helfern nach Deggendorf ausgerückt.

Unsere Einsatzaufgabe war das Reparieren von technischem Gerät und die Treibstoff-Versorgung der Fahrzeuge, Pumpen und Aggregate im Einsatzgebiet Deggendorf.

Die Arbeit wurde im Gegensatz zu dem Einsatz in Passau härter und ging auch langsam an die Substanz, da die meisten unserer Helferinnen und Helfer seit beinahe anderthalb Wochen ununterbrochen im Einsatz waren.

Wir belieferten die Deggendorfer Einsatzstellen in Fischerdorf und Natternberg, die besonders schwer vom Hochwasser betroffen waren, rund um die Uhr und setzen dabei etwa 3.500 Liter Treibstoff am Tag durch. Dazu kamen die Versorgungsfahrten mit Verbrauchsgütern und das Führen der Logistik Führungsstelle.

Wir unterstützten die Kameraden des Ortsverbands Neuburg/Donau und Deggendorf und führten ein Drei-

schichtsystem ein, um den Helfern die dringend benötigten Ruhepausen zu gönnen.

Ein Lichtblick war die wirklich erstklassige Versorgung mit Getränken und Essen seitens der Kantine der Bundespolizei auf deren Gelände wir untergebracht waren.

Das Einsatzende war für uns am Samstagnachmittag und der Trupp Materialerhaltung/Transport fuhr gegen sechzehn Uhr Richtung Heimat. Der Führungstrupp blieb noch um die ablösenden Kameraden aus Krumbach, Memmingen und Lindau/Donau in ihre Arbeit einzuweisen.

Gegen zehn Uhr abends machten sich auch die drei Helfer auf den Weg nach Hause.

Wieder in Schwabach angekommen, hofften alle, diesmal länger als zwei Nächte in den eigenen Betten schlafen zu können.



27.07. – Massentest Digitalfunk

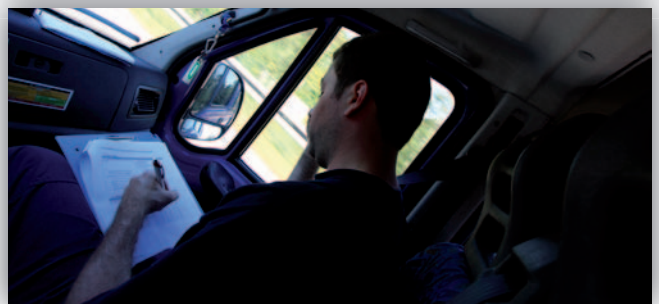
Am 27.07. fanden sich auf dem Gelände der Zentralen Diensthundestaffel Mittelfranken in der Regensburger Straße in Nürnberg Einsatzkräfte aus dem gesamten mittelfränkischen Raum zu einem Massentest des Digitalfunks ein.

Das BOS-Digitalfunknetz ist ein Novum: Zum ersten Mal wird ein einheitliches Funknetz für alle Rettungs- und Sicherheitskräfte flächendeckend für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung stehen.

Für die Praxis bedeutet dies, dass beispielsweise die Bundespolizei in Frankfurt am Main dann ebenso mit der Bundespolizei in Potsdam kommunizieren kann, wie auch Polizeien, Feuerwehren und Rettungsdienste untereinander.

Die bestehenden, voneinander unabhängigen Analogfunknetze werden nach und nach abgelöst.

Die Vorteile des Digitalfunk BOS – etwa die verbesserte Sprach- und Empfangsqualität – nutzen allen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Damit dient diese neue Technik mittelbar auch den Bürgerinnen und Bürgern, indem sie eine



schnelle und verlässliche Hilfeleistung im Notfall ermöglicht. Das BOS-Digitalfunknetz setzt sich deutschlandweit im Wesentlichen aus rund 4.500 Basisstationen sowie 64 Kernnetzstandorten (Vermittlungsstellen, Transitvermittlungsstellen, Netzverwaltungszentren) zusammen. (Quelle: Informationsblatt der BDBOS, Faltblatt: Digitalfunk BOS – kurzgefasst)

Planmäßig wurde der Zellwechsel mit vielen Einsatzkräften getestet.

Dazu fuhren etwa 50 Fahrzeuge von Polizei, Feuerwehr, BRK, THW, DLRG und anderen Einsatzorganisationen die Autobahnen rund um Nürnberg ab und beurteilten währenddessen die Sprachqualität der Durchsagen mittels eines auszufüllenden Formblattes.

Wir waren mit unserem Zugtrupp, dem Führungstrupps der Fachgruppe Logistik sowie Helfern der Bergungsgruppen mit drei MTWs vor Ort.



10.08. – Landesjugendlager - Jugend



In der ersten Woche im August war die Stadt Hersbruck Austragungsort für das 16. Landesjugendlager in Bayern. Etwa 1200 Jugendliche verbrachten dort eine Woche voller Spaß, Sport und Kameradschaft.

Unsere Jugendgruppe reiste am 10.08. mit 13 Jugendlichen und drei Betreuern nach Hersbruck an.

Nach dem Aufbau der Zelte in brütender Hitze nahe der 40° Marke war erstmal Erholung, Spaß und der eine oder andere Sprung in den nahegelegenen Badensee nötig.

Für den Sonntag war der Landeswettkampf der Jugendgruppen angesetzt. Und auch wenn unsere Jugend nicht als aktiver Teilnehmer auf einen der

Bahnen arbeitete, feuerten sie ihr Kameraden aus Baiersdorf lautstark und voller Eifer an. Vielleicht war es auch eine gewisse Freude, bei den Temperaturen nicht selber in der Wettkampfbahn zu stehen, war doch der Kelch des Siegers beim letztjährigen Bezirkswettkampf nur ganz knapp an unseren Jungs und Mädels vorbeigegangen.

Der Montag und Mittwoch des Lagers stand ganz im Zeichen der Ausflüge, Erkundungen und Unternehmungen.

Unsere Gruppe hatte sich für den Montag eine Kajaktour auf der Wisent rausgesucht. Nach dem Frühstück ging es zum Startpunkt der Kajakfahrt und nach einer Einweisung in die Fahrtechnik machten sich die Jugendlichen mit

ihren Betreuern einen schönen Tag auf dem Fluß. Etwa vier Stunden ging die Fahrt durch die malerische Landschaft der Fränkischen Schweiz und als der Endpunkt nahte, war jeder wenigstens einmal vom Wasser der Wisent ordentlich nass geworden.

Am Mittwoch ging der Ausflugstag schon vor dem Frühstück los. Diesmal stand Klettern in einem Abenteuerpark auf dem Programm. Wir waren die Ersten in dem Park, sodass sich die Gruppe nach Herzenslust auf den Kletterparcours austoben konnten. Die Strecken konnten entweder im Schwierigkeitsgrad aufsteigend oder auch durcheinander beklettert werden. Neben dem „Felsenparcours“ gab es un-



ter anderen auch den „Risikoparcours“ und den „Tarzanparcours“.

Gegen Mittag war es dann gut mit Klettern und es ging ins benachbarte Freibad in dem eine zünftig Wasserballpartie den tollen Tag ausklingen ließ.

Schon am Dienstag stand im Lager das traditionelle Sportturnier auf dem Programm. Unsere Jugendgruppe stellte für den Fußball eine Mannschaft und setzten sich im Finale gegen die Mannschaft aus Schongau durch.

Gratulation an unsere Jungs für den tollen Sieg!

Der Abschied und die Heimfahrt rückten unaufhaltsam näher und um den Streß am Abreisetag zu minimieren, packte unsere Jugendgruppe die nicht mehr benötigten Dinge schon am Freitagabend auf den MzKW. So blieb am Samstag mehr Zeit für das wesentliche: das Verabschieden der neu gewonnenen Freunde aus anderen Ortsverbänden. Eine tolle Woche ging zu Ende und unsere Jugendlichen schauen auf eine Zeit voller toller Erlebnisse zurück.



10.08. – Landesjugendlager - Fachgruppe Logistik

In der ersten Woche im August war die Stadt Hersbruck Austragungsort für das 16. Landesjugendlager in Bayern. Etwa 1200 Jugendliche verbrachten dort eine Woche voller Spaß, Sport und Kameradschaft.

Ein Lager in der Größe funktioniert nur mit der entsprechend gut organisierten Logistik.

Für das Jugendlager wurde erstmals die vor zwei Jahren in Aschaffenburg entwickelte und erprobte Zusammenarbeit der einzelnen Logistik-Ortsverbände in Bayern umgesetzt.

14 Helfer aus den Ortsverbänden Schwabach, Krumbach, Aschaffenburg und Marktredwitz arbeiteten schon Tage vor Lagerbeginn beinahe rund um die Uhr, um den Teilnehmern ein angenehmes Lager zu bereiten.

Zu den Aufgaben gehörten zum Beispiel das Wechseln von defekten Batterien an Fahrzeugen, das Instandset-

zen von kaputten Türschlössern sowie Kleinreparaturen an Fahrrädern und Bollerwagen.

Aber auch simples Luftaufpumpen war für die Männer und Frauen der Logistik selbstverständlich und schnell erledigt. Damit die ganzen Arbeiten und Besorgungsfahrten effektiv durchgeführt werden konnten, arbeiteten zwei der 14 Helfer in der Führungsstelle der Fachgruppe. Hier wurden Aufträge von der Lagerleitung und den anderen Arbeitskreisen entgegengenommen und auf die vorhandenen Helfer aufgeteilt. Da konnte auch schonmal eine Einkaufsfahrt für Blumen dabei sein.

Insgesamt verbrauchte die Fachgruppe für die Teilnehmer des Lagers fast 1.000 Liter Diesel, 40 Liter Benzin, 480 Kisten Mineralwasser, 250 Pack Papierhandtücher, 1.050 Rollen Toilettenpapier und 17 Liter Seife.

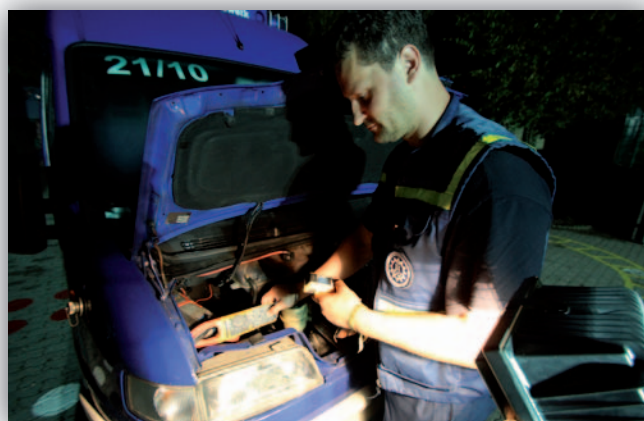
Unser Ortsverband war mit fünf Helfern der Fachgruppe Logistik in Hersbruck dabei.





Nachdem wir in der Woche vor Lagerbeginn schon dreimal mit Fahrzeugen und Material nach Hersbruck gefahren waren, brauchte es zur Anfahrt am Samstag nur noch den MTW der Fachgruppe um letzte Ausstattung nach Hersbruck zu verlegen.

Wir trotzten die Woche über der Hitze mit einem eigenen Pool und vorrangiges Arbeiten im Schatten. Anders war es bei tropischen Temperaturen nahe der 40° Marke nicht auszuhalten.



Am Abreisetag ließ uns die allgemeine Aufbruch- und Abbaustimmung lange Zeit nicht zum Rückbau unseres Stützpunktes kommen, da den ganzen Tag über immer wieder kleine Reparaturen an den Fahrzeugen und Gerätschaften der abreisenden Jugendgruppen zu erledigen waren. Erst am Nachmittag, als die meisten schon auf der Heimfahrt waren, kamen wir dazu, unseren Kram zusammenzuräumen und gegen fünf Uhr nachmittags machten wir uns auf den Heimweg nach Schwabach.



05.09. – Feuerlöscherausbildung

Die Bergungsgruppen aus dem Ortsverband Schwabach besuchten am frühen Abend des 05.09. den Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Schwabach nahe dem Ortsteil Eichwasen. Hier wurde im Rahmen des wöchentlichen Ausbildungsdienstes der Umgang mit Feuerlöschern geübt und das nötige Wissen wieder aufgefrischt.

Pünktlich um halb acht verließ die 15 Mann starke Gruppe die Unterkunft in der Rosstaler Straße und erreichte wenige Minuten später das Truppenübungs Gelände, vor dessen Toren der Dienst abgehalten werden sollte.

Zuerst musste jedoch eine ausreichende Beleuchtung aufgebaut werden, um bis in die Abendstunden ungestört üben zu können und Maßnahmen ergriffen werden, um den Brandschutz sicher zu stellen. Hierbei dienten 4000W Flutlicht, ein Powermoon und eine TP4 in Kombination mit einem IBC-Behälter mit 1000L Wasser. Kurz darauf war der Platz hell erleuchtet und der C-Schlauch der Pumpe stand unter Druck. Nun konnte sich endlich mit den Übungsobjekten beschäftigt werden welche aus einer alten Gitterbox



gefüllt mit Brennholz und eine Metallwanne mit entzündbarem Gemisch bestand. Denn an diesem Abend sollte die Brandbekämpfung von Stoffen der Klasse A und B auf dem Programmpunkt stehen. Eine Anknüpfung an die praktische Ausbildung der Basis 1, in der die Helfer im THW erstmals mit einer Löschdecke die Flammen ersticken. Zu Hilfe standen an diesem Abend 6kg und 12Kg ABC-Pulverlöcher. Nachdem die Helfer von den Unterführern eine Unterweisung erhielten, wie sie mit dem Löschgerät umzugehen haben und was sie beachten müssen, bekam jeder Helfer die Möglichkeit sein Geschick unter Beweis zu stellen oder aber auch seine erste Angst vor dem Feuer zu überwinden.



Technische Hilfe auf Verkehrswegen – THV

Das Einsatzgebiet der Technischen Hilfe auf Verkehrswegen (THV) umfasst die Bundesautobahnen rund um Schwabach, Nürnberg und Roth, die A9, A6, A73 und B2.

Bei den Bereitschaftsdiensten, die im Zweiwochentakt gefahren werden, unterstützt das THW Schwabach die



Unfallstellen, sowie Pannenfahrzeuge schnell beseitigt werden.

Es gab leider auch wieder schwere Verkehrsunfälle, bei denen das THW



Polizei, den Rettungsdienst und die örtlichen Feuerwehren bei ihren Einsatzaufgaben. Die Aufgaben, die das THW dabei übernimmt, sind in erster Linie die Absicherung und Reinigung der Autobahn nach Verkehrsunfällen. Außerdem wird bei der Beseitigung von Gegenständen auf der Fahrbahn geholfen. Durch die Dienste des THWs konnten auch dieses Jahr zahlreiche

mithilfe der Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr Unfallstellen absichern und Personen aus den Fahrzeugen befreien mussten.

So kam es an einem Tag gleich zu zwei Verkehrsunfällen, bei denen sich Fahrzeuge mit Anhängern drehten und sich die Anhänger dabei überschlugen. Hier wurden vom THW Schwabach die Absicherung, der auslaufende Kraftstoff gebunden und das verunreinigte Erdreich abgetragen. Des Weiteren wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet.

Auch auf der A9 im Bereich von Allersberg kam es heuer wieder zu zwei schwereren Verkehrsunfällen.

Beim ersten Verkehrsunfall handelte es



Technische Hilfe auf Verkehrswegen – THV



sich um einen Ferrari der in die Schutzplanke schleuderte und alle Fahrspuren mit auslaufendem Kraftstoff verunreinigte.

Beim zweiten Unfall fuhr ein Porsche in ein Wohnwagengespann. Das Fahrzeuggespann drehte sich und weitere Fahrzeuge wurden in den Unfall verwickelt.

Eine Neuerung in diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit der Integrierten Leitstelle Schwabach (ILS). So fährt das THW Schwabach nicht nur für die Polizei, sondern auch für die ILS Schwabach. Dadurch soll eine bessere Koordinierung der Einsatzkräfte und eine schnelle und gezielte Hilfe gewährleistet werden.

Das THW Schwabach hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit der Autobahnpolizei Feucht, den Rettungsdiensten, den Feuerwehren, den Abschleppunternehmen und natürlich seit diesem Jahr auch mit den neuen Kollegen der Integrierten Leitstelle Schwabach.



Bergungsgruppen



Das Jahr 2013 begann für die Bergung mit handwerklichen Tätigkeiten in der Unterkunft. Diese sollte für das anstehende Jubiläum verschönert werden. Egal ob Schlitze schlagen, Kabel verlegen oder Wände streichen, alle Helfer packten kräftig mit an, um ihre Unterkunft in neuem Glanz erscheinen zu lassen.

Im Februar kam dann eine Premiere auf die Helfer des Ortsverbandes zu. Erstmals nahm das THW-Schwabach am Faschingszug der Schwabanesen teil. Natürlich halfen auch die Bergungsgruppen bei der Gestaltung der Fest-



wagen mit. Ausgerüstet mit Feldküche, Musik-Anlage und vielen Süßigkeiten wurde aus dem MzKW ein Gaudi-Mobil.

Nach den lustigen Tagen mussten sich die Helfer zwischenzeitlich mit ernstere Themen beschäftigen. Mit dem Schwerpunkt auf die Reanimation fand die jährliche Auffrischung der Ersten Hilfe statt. Weitere Themen waren hier der neu angeschaffte Defibrillator und das richtige Verhalten am Einsatzort.



Bergungsgruppen



Die 60-Jahrfeier rückte immer näher. Viele vorbereitende Arbeiten prägten nun die Dienste der beiden Gruppen. Beseitigen von Schutt und Aufräumarbeiten standen regelmäßig auf der Tagesordnung.

Nach den anstrengenden Vorbereitungsarbeiten kamen dann endlich die ersehnten Festtage. Hier unterstützten die Helfer der Bergungsgruppen den Festausschuss in allen Belangen.

Natürlich konnte sich jeder Helfer auch kleine Ruhepausen gönnen, um die Festtage ein wenig zu genießen.

Der Spaß verwandelte sich aber schnell in bitteren Ernst. Es war an einem Montag im Juni, als um ca. 2:30 Uhr in der Nacht bei den Helfern der Bergungsgruppen das Handy klingelte. Die SMS lautete: „Einsatz für die 1. und 2. Bergungsgruppe, Hochwassereinsatz über mehrere Tage.“ Einsatzorte waren Erding bzw. Altenerding.

Nachdem die Spuren des Hochwassers von Einsatzgerät und Fahrzeugen beseitigt wurden, folgte eine Feuerlöschausbildung auf unserem Übungsgelände. Der Umgang mit dem Feuerlöscher stand hier im Mittelpunkt.



Bergungsgruppen



Ein weiteres Thema war die jährliche Atemschutzausbildung der Atemschutzgeräteträger. Diese wurde in unserem Kriechgang in der Holzlege realitätsnah durchgeführt.

Neben verschiedenen kleineren Donnerstagsübungen wurde das Ausbildungsjahr für die Bergungsgruppen mit einer Bergungsübung in einem Abbruchhaus in Eibach abgeschlossen. Das nötige Übungsobjekt wurde von unserem Kammeraden Marko Berndt organisiert.



Jugend - von Bergen, Tälern und dem großen Wandel



Sturm auf den Gipfel – ein rasanter Jahresstart

Das Jahr begann auf einem der Motivationshöhepunkte: Noch vom großen Vorjahreserfolg beim Wettkampf euphorisiert, stürzten sich alle 30 Jugendlichen auf die Aufgaben im neuen Jahr. In den kalten Monaten zu Beginn des Jahres, stand dabei zunächst der weitere Umbau des Jugendraums auf dem Programm. Nachdem die neue Couch im alten Jahr noch funktional fertiggestellt wurde, wurden nun noch Ablagen hinter den Lehnen und saubere Blenden angebracht. Um den relativ empfindlichen Boden im Jugendraum zu schonen, wurden auch neue Schuhregale gebaut, wo man nun seine Ein-

satzstiefel gegen Hausschuhe wechseln kann, wenn man den Jugendraum betritt.

Die restliche Zeit bis zur großen Jubiläumsfeier verbrachten die Kids vor allem mit den Vorbereitungen auf die Vorführungen, die man für die Gäste geplant hatte. Mit großem Engagement wurden die verschiedensten Bergungsmethoden einstudiert, und schließlich mit einer gelungenen Show auf der 60-Jahr-Feier vorgestellt.

Im Sturzflug ins Tal – die Zeit nach dem Fest

Nach der Feier fielen alle erst einmal in ein großes Loch, und es begann die wohl schwerste Zeit des Jahres, in der

Jugend - von Bergen, Tälern und dem großen Wandel

die Betreuer alle Mühe hatten die Moral der Truppe aufrecht zu erhalten.

Gerade in dieser Zeit war es die gute Arbeit der Gruppen- und Truppführer der Jugend, die ihre Mannschaft immer wieder antrieben, um auch die nächste Etappe zu Meistern.

Letztendlich hatte man dann endlich wieder ein Ziel vor Augen: Der Tag der Jugendverbände nahte. Dieses Jahr stellten die Hilfsorganisationen in Schwabach das erste Mal einen gemeinsamen Bereich auf. Der liebevoll „Blaulichtmilleu“ getaufte Bereich beinhaltete eine bunte Kombination aus vielen Mitmachaktionen für Kinder (z.B. LKW anheben, Spritzwand, Entenangeln) und gemütlichen Bereichen für die Eltern (Grillstation mit anschließendem Biergarten) die sehr gut angenommen wurde.

Geballte Freizeitpower – Die Jugendfreizeiten

Diese gelungene Aktion war dann so etwas wie der Startschuss für eine bessere zweite Jahreshälfte, den kurz darauf starteten die Freizeiten. Für alle ab 14 ging es aufs Landesjugendlager nach Hersbruck, neben der Kajaktour und dem Besuch im Klettergarten gab es wieder legendäre Tage mit den befreundeten Jugendgruppen, und zur Krönung wurde sogar noch der Siegerpokal des Fußballturniers nach Schwabach geholt.

Für unsere Jüngeren (bis 13 Jahre) ging es eine Woche später für fünf Tage mitten in die Berge auf die LAS Valepp. Neben einem Tag am Tegernsee und einem zugegeben recht kühlen Bad im Gebirgssee ging es für einen Teil der



Jugend - von Bergen, Tälern und dem großen Wandel

Gruppe auf schmalen Wegen sogar bis nach Österreich. Während dieser wunderschönen Woche wurde aber auch handwerklich gearbeitet, und es entstanden zwei Wasserbombenschleudern, mit denen man bei dem warmen Wetter wunderbar für gegenseitige Abkühlung sorgen konnte.

Ein weiter Aufstieg – Endlich wieder Ausbildung

Mit den Jugendfreizeiten kehrte auch langsam wieder ein neuer Geist in der Jugend ein. Die restlichen Ferien über wurde geübt und trainiert, und schließlich wurde auch die übliche Dreita-

gesübung zum Abschluss der großen Sommerferien wieder eine tolle Veranstaltung. Neben der großen Bergungsübung in Eichwasen der Bau eines Stegs über die Rednitz wohl das absolute Highlight des Wochenendes. Bei heißem Wetter und frisch gegrillten Steaks wurde das stabile Holzgerüst dann kurzerhand zum Badesteg umfunktioniert.

Seitdem wird wieder konzentriert gearbeitet, um in Sachen Ausbildung wieder dorthin zu kommen wo man vor etwa einem Jahr schon gestanden hatte. Dass das noch ein gutes Stück Arbeit ist, ist allen klar, aber der Wille und die nötige Ruhe ist wieder eingekehrt um



Jugend - von Bergen, Tälern und dem großen Wandel



verstärkt, die ihren Jugendleiterlehrgang abschloss. Zudem konnten wir Kevin Gerstner auf die THW Jugendakademie schicken, wo die Junghelfer auf einem einwöchigen Lehrgang sowohl eine technische als auch eine führungstechnische Ausbildung erhalten.

im nächsten Jahr wieder in gewohnter Form und gut gerüstet aufzulaufen.

Abgänge und neue Kräfte

Nach langer Zeit mussten dieses Jahr wieder einmal Abgänge verzeichnet werden, die nicht dem Wechsel in die Ausbildungsgruppe geschuldet waren. Trotz einiger Zugänge schrumpfte die Gruppe dieses Jahr von ehemals 29 auf nun 24 Jugendliche zusammen.

Moritz Korn, Kai Handrick und Jessica Schmitt wechselten gegen Ende des Jahres in die Ausbildungsgruppe, und werden im nächsten Jahr den Zug verstärken.

Trotz dieser personellen Rückschläge gibt es allerdings auch einige Erfolge zu verbuchen. Zum einen wurde das Betreuerteam durch Jeanette Spies

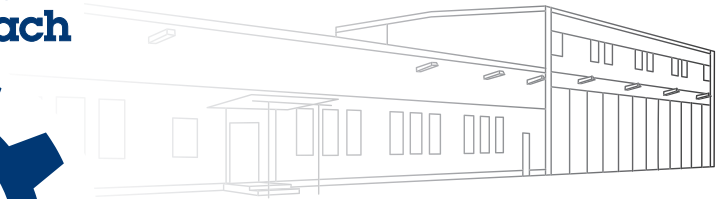
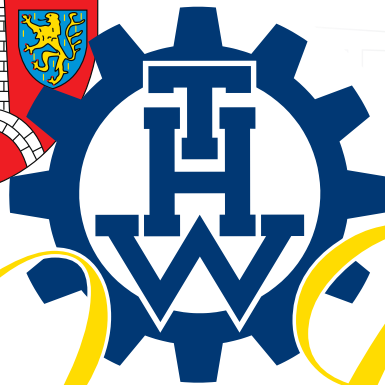
Der Blick geht nach oben – Ziele für 2014

Ein großer Schritt, der im nächsten Jahr gegangen wird, ist die Umorganisation der THW Jugend Schwabach hin zu einer eigenständigen Vereinigung. Nach klärenden Gesprächen mit dem Helferverein und der OV-Führung ist hier nun der Weg OV-intern bereitet.

Auch die Gruppe selbst hat nun nach einem durchwachsenen Jahr die alten Lasten abgeschüttelt, und ist heiß darauf, wieder zu alter Stärke zurückzufinden. Die Voraussetzungen dafür sind ohne Zweifel gegeben: Die nun kleinere aber noch immer schlagkräftige Truppe hat bei weitem nicht alles verlernt, und wurde durch talentierte Neuzugänge verstärkt. Mit dieser Mannschaft lässt sich dann auch beim anstehenden Bezirkswettkampf wieder angreifen.

www.thw-schwabach.de

**Technisches Hilfswerk
Ortsverband
Schwabach**



60 Jahre

1953-2013